

## SPORT IN KÜRZE

## Landesmeisterschaft fiel ins Wasser

RAD – Anlässlich des «Gianetti-Day» hätte in Lugano die Strassen-Landesmeisterschaft der Radfahrer stattfinden sollen. Noch vor der ersten Bewältigung des «Monte Ceneri» wurde das Rennen wegen extremen Regens vom Veranstalter abgebrochen. Vor Ort wurden vom LRV-Ressortchef Strasse, Martin Matt, und von den Athleten beschlossen, dass die Landesmeisterschaft nicht mehr nachgeholt werden wird. Somit gibt es heuer keinen Strassen-Landesmeister der Radfahrer. (HeZ)

## Silverstone und Magny-Cours dürfen wieder hoffen

FORMEL 1 – Obwohl der WM-Kalender 2005 bereits im Laufe dieser Woche präsentiert werden soll, hat FIA-Boss Max Mosley die eigentlich schon gestrichenen Rennen in Grossbritannien (Silverstone) und Frankreich (Magny-Cours) noch nicht gänzlich abgeschrieben. «Wenn wir solche Rennen streichen, verlieren wir essenzielle Bestandteile der Formel 1», so Mosley, der damit Kritik an der Politik von Formel-1-Boss Bernie Ecclestone übt. «Mein Wunsch ist, dass Silverstone weiterhin auf dem Kalender steht», meinte Mosley in einem Interview mit der «Times». Der WM-Kalender 2005 soll am Mittwoch im Rahmen des FIA-Meetings in Paris präsentiert werden. (si)

## «Schweizer Sieg» auf der US Tour in Las Vegas

GOLF – Auf der US PGA Tour, dem bestdotierten Golf-Circuit der Welt, hat sich erstmals ein (halber) Schweizer in die Siegerliste eingetragen: Der Australier Andre Stolz (34), Sohn einer Schweizer Familie, gewann das Turnier in Las Vegas. Der in Australien aufgewachsene Andre Stolz besitzt neben dem australischen auch den Schweizer Pass und spricht noch recht gut Deutsch, sogar Schweizerdeutsch. Nach elf Jahren als Profischafter er Ende 2003 den Sprung auf die US Tour. Er verpasste in 13 seiner ersten 19 Turniere in diesem Jahr den Cut und erspielte sich dabei weniger als 100 000 Dollar Preisgeld. Mit einem Schlag ist er nun ein gemachter Mann: Der Sieg an dem auf drei verschiedenen Plätzen ausgetragenen Turnier in Las Vegas trug ihm 720 000 Dollar und für die nächsten zwei Jahre ein fixes Startrecht auf der US Tour ein. (si)

## Zweiter Dopingfall bei Olympiasieger O'Connor

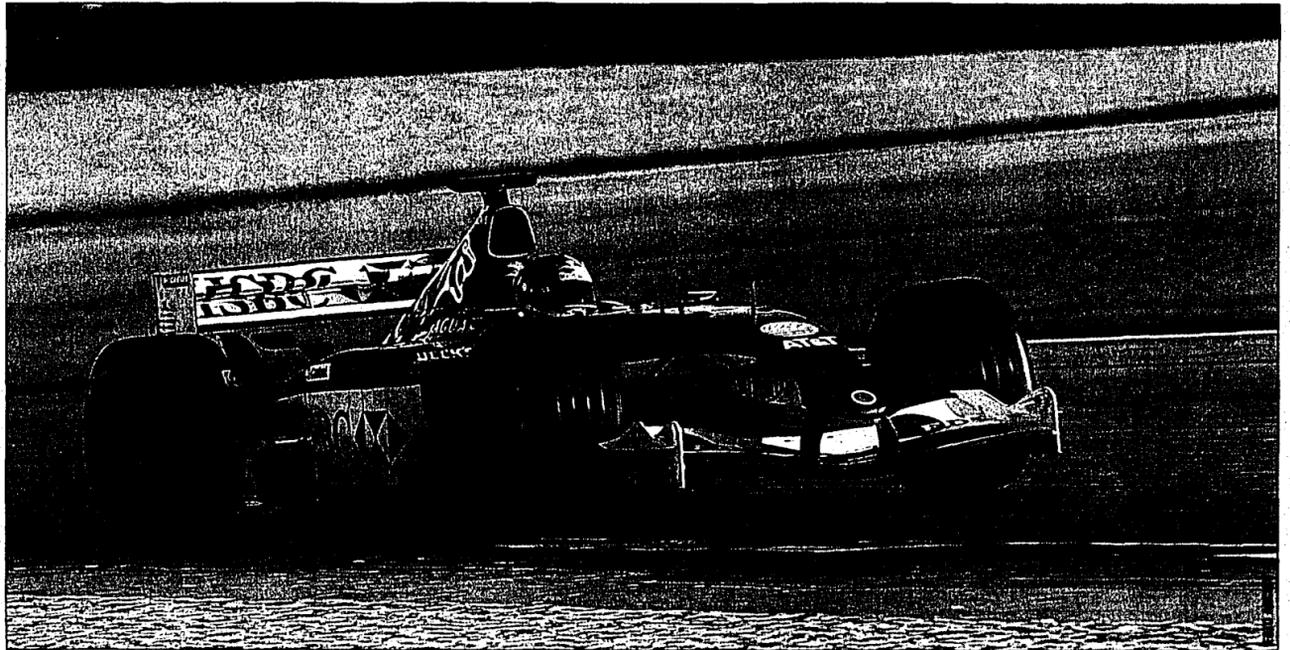
REITEN – Einzel-Olympiasieger Cian O'Connor (Irl) hat im irischen Fernsehen einen zweiten Dopingfall eingeräumt. Der 24-Jährige war bereits am 30. Juli über einen positiven Befund bei seinem Pferd Landliebe beim CSIO in Rom informiert worden. O'Connor ging nach Bekanntwerden des positiven Ergebnisses davon aus, dass der Befund bei Landliebe die Folge der Behandlung einer Kolik auf dem Weg nach Rom gewesen sei. Der Weltverband FEI habe diese Erklärung akzeptiert. Spätestens nach dem positiven Test beim Olympiasieger-Pferd Waterford Crystal sei jedoch klar geworden, dass auch bei Landliebe der Einsatz eines Sedativums zum positiven Testergebnis geführt habe. (si)

## Ex-Star Caminiti nach Herzanfall gestorben

BASEBALL – Der frühere Baseball-Star Ken Caminiti ist im Alter von 41 Jahren nach einem Herzanfall gestorben. Der dreifache All-Star-Sieger hatte vor zwei Jahren den regelmässigen Dopingkonsum während seiner Karriere gestanden. Caminiti, der vor drei Jahren zurücktrat und regelmässig Drogen konsumiert haben soll, hatte mit seiner Aussage, dass er während seiner besten Jahre Steroide benutzte, für Aufregung gesorgt. Es sei kein Geheimnis, was im Baseball gehe. Mehr als die Hälfte aller Spieler würden leistungssteigernde Mittel benutzen, und es würden sogar Witze drüber gemacht, erklärte Caminiti, der bei Atlanta, Houston, San Diego und Texas gespielt hatte. (si)

## Rennen gegen die Zeit

Geht Formel-1-Team Jaguar an Red Bull?



Sollte Red Bull Jaguar kaufen, stehen Christian Kilians Chancen gut, dass er auch nächste Saison in der Formel 1 vertreten ist.

SUZUKA – Bis zum 15. November muss Jaguar einen Käufer finden, will man auch im kommenden Jahr in der Formel 1 dabei sein. Bei den potenziellen Käufern wird immer wieder Red-Bull-Chef Dietrich Mateschitz genannt.

Jaguars technischer Direktor David Pitchforth hat nun Berichte demontiert, wonach der Verkauf schon so gut wie fix sei, bestätigte

aber die Gespräche mit Mateschitz. Die Zukunft des Jaguar-Rennstalls soll laut Pitchforth noch «völlig offen» sein. Allerdings häufen sich die Gerüchte um eine Übernahme durch den Österreicher Mateschitz.

Ford hatte im vergangenen Monat den Ausstieg aus der Formel 1 mit Saisonende angekündigt und Jaguar zum Verkauf angeboten.

Mateschitz, der mit Red Bull bereits jetzt als Sponsor bei Jaguar tätig

ist, wurde schon bald als ein möglicher Käufer genannt.

## Nix ist fix

Pitchforth hat nun allerdings Berichte zurückgewiesen, wonach das Team bereits «zu 99 Prozent verkauft» sei und an Red Bull gehe.

Bis Mitte November muss die Entscheidung fallen, ob die «Raubkatzen» auch im kommenden Jahr um WM-Punkte fahren werden. «Die Zeit ist ein wichtiger Faktor,

aber es gibt wirklich noch keine Entscheidung», so Pitchforth, der die Gespräche mit Red Bull bestätigte. Es gebe aber auch noch andere Interessenten.

«An der Sache sind Banken und Rechtsanwälte beteiligt und wir versuchen es, so schnell wie möglich durchzuziehen», erklärte der technische Direktor. «Wir haben bereits eine Geschäftsbeziehung mit Red Bull und es läuft ganz gut. Aber noch ist nichts entschieden.» (id)

## Eddie Jordan sauer auf Ford

Minardi könnte 2005 endgültig zur Lachnummer werden

SUZUKA – Eddie Jordan ist stinksauer auf Ford wegen des Ausstiegs aus der Formel 1, und Minardi-Chef Paul Stoddart befürchtet, dass seine Boliden in der kommenden Saison zur totalen Lachnummer degradiert werden könnten.

Der Verkauf der zum Ford-Konzern gehörenden Motorenschmiede Cosworth sorgt weiter für Verärgerung und grosse Besorgnis in der Königsklasse des Motorsports.

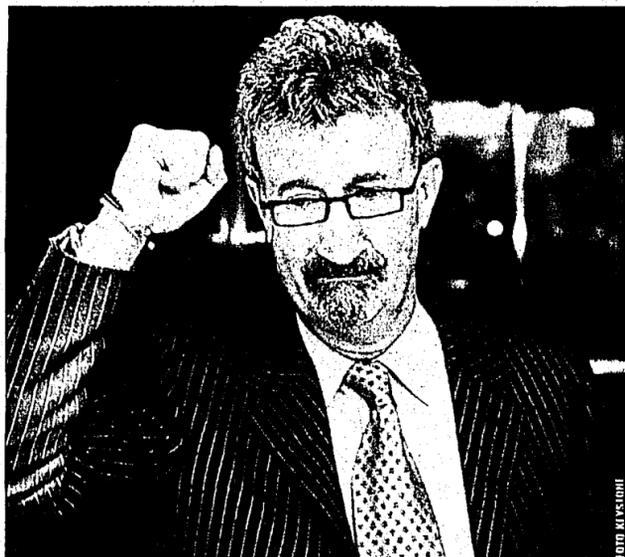
## Unrühmliches Ende einer langen Partnerschaft

«Zu sagen, ich wäre von Ford enttäuscht worden, ist eine glatte Untertreibung», erklärte Jordan im Vorfeld des Japan-Grand-Prix in Suzuka zum Ausstieg seines bisherigen Motorpartners Cosworth mit Saisonende. «Ich bin vor allem deshalb verärgert, weil man mir nach einer so langen Partnerschaft gerade einmal sieben Minuten Aufmerksamkeit geschenkt hat, um mir den Ausstieg mitzuteilen.» Ausserdem habe Ford laut dem irischen Teamboss die Preise für die Cosworth-Motoren verdoppelt, obwohl es keine neue Ausbaustufe gebe. «Dieses Verhalten ist einfach unglaublich und beängstigend – ohne Scherz», betonte Jordan.

## Toyota kann nicht einspringen

Toyota hat zwar in der Vergangenheit Bereitschaft signalisiert, andere Rennställe mit Motoren zu beliefern, doch für die Saison 2005 sei es «zu spät», wie Teamchef Tsutomu Tomita in Suzuka mitteilte.

«Es ist ja schon Oktober und jedes Team sollte bereits am Auto für 2005 emsig arbeiten, das bis Jahresende fertig sein muss. Es



Eddie Jordan hadert mit Motoren-Lieferant Ford.

bleiben also nur noch zwei Monate Zeit. Das ist einfach viel zu kurz, vollkommen unmöglich.»

## Minardi mit vier Jahre alten Motoren?

Minardi hat deshalb beim Internationalen Automobilverband (FIA) bereits um Erlaubnis angefragt, in der kommenden Saison mit alten Motoren fahren zu dürfen.

«Die FIA will ja bekanntlich die Autos einbremsen, und zwar – ich zitiere – um drei Sekunden», sagte Stoddart. «Minardi ist aber jetzt schon drei Sekunden langsamer als die Konkurrenz und damit nicht in Sicherheitsfragen wegen zu schneller Autos involviert.»

Und das Team wird nächstes Jahr wohl noch langsamer, wenn es tatsächlich mit FIA-Erlaubnis und Zustimmung der anderen Rennställe die bereits 2001 entwickelten

Aggregate einsetzen darf. Stoddart meinte, dass seine Fahrer dann sogar bis zu acht Mal in einem Grand Prix überrundet werden könnten.

## Keine andere Wahl

«Das ist sicherlich nicht sehr sinnvoll, einfach verrückt», gab Stoddart zu, merkte aber auch an, dass er gar keine andere Wahl habe, wenn sich kein Käufer für den bisherigen Motorenpartner Cosworth finde bzw. mit diesem keine finanzierbare Kooperation möglich sei.

«Aus diesem Grund muss ich auf den allerschlimmsten aller allerschlimmsten Fälle vorbereitet sein: dass ich auf eigene Kosten, mit meinen eigenen Motoren, die mir keiner wegnehmen kann, nach Melbourne zum Saisonauftakt kommen werde. Natürlich werden wir dann aber absolut nicht wettbewerbsfähig sein.» (si)

## TENNIS

## Saison für Henin-Hardenne zu Ende

Olympiasiegerin Justine Henin-Hardenne (22) wird in diesem Jahr keine Turniere mehr bestreiten; sie fällt deshalb auch für die Swisscom Challenge vom 17. bis 24. Oktober in Kloten aus. Die Belgierin fühlt sich ausgebrannt, wie sie auf ihrer Website schreibt. Justine Henin-Hardenne, die seit dem US Open Anfang September nicht mehr gespielt hat, leidet noch immer an den Folgen ihres Pfeifferschen Drüsenfiebers. Sie fühle sich müde und habe ihre Stärke noch nicht zurückerglangt. Wenn sie wieder hergestellt sei, werde ihr Enthusiasmus umso grösser sein, erklärte die Dritte der Weltrangliste auf ihrer Website. (si)

## Tennis: Weltranglisten per 11. Oktober

ATP-Weltrangliste (per 11. Oktober): 1. (Vorwoche: 1.) Roger Federer (Sz) 6685, 2. (2.) Andy Roddick (USA) 3780, 3. (3.) Lleyton Hewitt (Au) 2065, 4. (5.) Guillermo Coria (Arg) 2820, 5. (4.) Tim Henman (Gb) 2720, 6. (6.) Carlos Moya (Sp) 2595, 7. (7.) Andre Agassi (USA) 2140, 8. (8.) Gaston Gaudio (Arg) 1985, 9. (9.) Marat Safin (Rus) 1820, 10. (10.) David Nalbandian (Arg) 1640, 11. (11.) Nicolas Pietrangeli (Ita) 1595, 12. (12.) Sébastien Grosjean (Fr) 1560, 13. (13.) Juan Carlos Ferrero (Sp) 1525, 14. (14.) Joachim Johansson (Sd) 1467, 15. (16.) Tommy Robredo (Sp) 1415, 16. (17.) Andrej Pavel (Rum) 1399, 17. (18.) Dominik Hrbatý (Slk) 1393, 18. (28.) Jiri Novak (Tsch) 1295, 19. (19.) Nicolas Pietrangeli (Ita) 1295, 20. (20.) Juan Ignacio Chela (Arg) 1255.

Champions Race/Jahreswertung (11. Oktober): 1. (1.) Federer 1117, 2. (2.) Roddick 656, 3. (3.) Hewitt 613, 4. (4.) Moya 484, 5. (5.) Coria 480, 6. (6.) Henman 432, 7. (7.) Gaudio 383, 8. (8.) Safin 363, 9. (9.) Agassi 348, 10. (10.) Grosjean 274, – Ferner: 112. (110.) Heuberger 45, 125. (125.) Kratochvil 33, 148. (146.) Rosset 20, 162. (180.) Chiudinelli 15, 178. (174.) Wawrinka 10, 256. (253) Allegro, Basti, Bohli und Scherrer je 2.

WTA-Weltrangliste (11. Oktober): 1. (1.) Amélie Mauresmo (Fr) 4395, 2. (2.) Lindsay Davenport (USA) 4380, 3. (3.) Justine Henin-Hardenne (Be) 3598, 4. (4.) Anastasiya Myskina (Rus) 1208, 5. (5.) Svetlana Kuznetsova (Rus) 942, 6. (6.) Jelena Dementjewa (Rus) 878, 7. (10.) Maria Scharapowa (Rus) 2670, 8. (8.) Jennifer Capriati (USA) 2596, 9. (9.) Serena Williams (USA) 2596, 10. (7.) Kim Clijsters (Be) 2394, 11. (11.) Venus Williams (USA) 2145, 13. (13.) Nadia Petrova (Rus) 2055, 14. (14.) Ai Sugiyama (Jap) 1862, 15. (15.) Patty Schnyder (Sz) 1680.